

DasHeft 10

April
2020

Herzlich willkommen



Willkommen in «DasHaus»

Editorial



*Snezana Blickenstorfer
Präsidentin des
Verwaltungsrats*

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Schweiz befindet sich im Ausnahmezustand. Der Bundesrat hat aufgrund der zunehmenden Verbreitung des Coronavirus den nationalen Notstand ausgerufen. Das Virus hat unseren Alltag fest im Griff. Soziale Kontakte gilt es zu vermeiden, die Menschen arbeiten von zuhause aus, Schulen und Geschäfte

bleiben geschlossen, Veranstaltungen sind voraussichtlich bis zum 19. April verboten. Solidarität ist während dieser Krise besonders wichtig. Wir brauchen einander – nicht nur, aber gerade in diesen verrückten Zeiten, besonders in der Nachbarschaft. Es freut mich sehr zu sehen, wie Solidarität und Hilfsbereitschaft im Sunnige Hof gelebt werden. Über Aushänge in unseren Treppenhäusern bieten zahlreiche Freiwillige besonders gefährdeten Personen in der Nachbarschaft ihre Unterstützung an. Dafür möchte ich Ihnen allen herzlich danken! Es sind nicht die Massnahmen, die die Pandemie eindämmen, sondern das, was wir Menschen daraus machen. Wie der Sunnige Hof in Zeiten des Coronavirus agiert, lesen Sie auf Seite 4.

Was heute undenkbar wäre, haben wir vor ein paar Wochen ausgiebig gefeiert: die Eröffnung unseres

Pilotprojekts «DasHaus». Nach drei Jahren Planung und zwei Jahren Bau haben wir zum Tag der offenen Tür in «DasHaus» eingeladen. Das Interesse bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern war überwältigend. Über 500 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg nach Albisrieden, um sich den Neubau anzuschauen. Mit dem Anlass haben wir einen der letzten Meilensteine erreicht. Nun freuen wir uns, dass 125 neue Bewohnerinnen und Bewohner hier ein neues Zuhause gefunden haben. Wie es sich dort lebt, erfahren Sie auf Seite 8 aus drei Porträts von Menschen, die in «DasHaus» eingezogen sind.

Erfreuliches gibt es auch aus dem Mitwirkungsprozess zu berichten. Wir können auf eine konstruktive und ergiebige erste Delegiertenversammlung zurückblicken, an der Siedlungsdelegierte und Protokollführende aus fast allen Siedlungen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Siedlungskommissionen teilgenommen haben. An dem Abend fassten die Teilnehmenden diverse wichtige Beschlüsse und wählten zwei Vorsitzende und Protokollführende für die kommenden Delegiertenversammlungen. Damit sind wir auf Kurs. Wenn sich die landesweite Situation entspannt hat, wir uns wieder frei bewegen und versammeln dürfen, legen wir erneut mit voller Kraft los. Bis dahin bleiben Sie gesund!

*Snezana Blickenstorfer
Präsidentin des Verwaltungsrats*

Inhalt

04

Der Sunnige Hof in Zeiten des Coronavirus

Wir sind weiterhin für Sie da

06

Grosse Eröffnungsfeier von «DasHaus»

Mit über 500 Gästen feierten wir den Tag der offenen Tür in unserer jüngsten Siedlung

08

Zu Besuch in «DasHaus»

Diese Bewohnerinnen und Bewohner haben in «DasHaus» ein neues Zuhause gefunden

11

«Wir legen grossen Wert auf ganzheitliche und einfühlsame Pflege»

Flavia Petti, die neue Leiterin Pflege und Betreuung des Pflegewohnbereichs in «DasHaus», im Interview

13

Erfolgreiche erste Delegiertenversammlung

An der ersten Delegiertenversammlung wurden die nächsten Schritte festgelegt

16

Neu am Empfang und in der Siedlung für Sie da

Wir begrüßen zwei neue Mitarbeitende bei uns im Team

17

Agenda

18

Meldungen

Der Sunnige Hof im Coronamodus

Das Coronavirus beschäftigt auch den Sunnige Hof und verändert unseren Alltag wie kaum ein Ereignis in den letzten Jahrzehnten. Solidarität und Zusammenhalt sind in dieser schwierigen Zeit gefragt. Der Sunnige Hof ist auch während dieser Krise für Sie da und hat eine Reihe von Massnahmen ergriffen.

Veranstaltungen sind aufs zweite Halbjahr verschoben

Die Schweiz befindet sich aufgrund der Verbreitung des Coronavirus in einer ausserordentlichen Lage. Der Bundesrat hat bis voraussichtlich zum 19. April sämtliche Veranstaltungen verboten. Die Gesundheit unserer Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie unserer Mitarbeitenden hat für uns oberste Priorität. Bereits vor dem Entscheid des Bundesrats hat der Verwaltungsrat deshalb vorsorglich entschieden, sämtliche kommenden Veranstaltungen abzusagen oder ins zweite Halbjahr zu verschieben. Dies betrifft unter anderem die für Samstag, 13. Juni, angesetzte Generalversammlung.

Nebst der Generalversammlung sind auch die Jassturniere, die zweite Delegiertenversammlung, die Siedlungsversammlungen und der Seniorenausflug betroffen. Die Veranstaltungen sind auf einen unbestimmten Zeitpunkt im zweiten Halbjahr verschoben. Über die neuen Termine informieren wir sobald als möglich.

Zum Schutz unserer Mitarbeitenden und von allen anderen Personen

Um unsere Mitarbeitenden und andere Menschen zu schützen, erledigen wir unsere Arbeit seit mehreren Wochen grösstenteils von zu Hause aus. Alle Sitzungen der nächsten Wochen haben wir abgesagt und den internen und externen Informationsaustausch auf die digitalen Kanäle verlegt. Wohnungsabnahmen und -übergaben erledigen unsere Hausmeister im Alleingang. Zum Wohl unserer Mitarbeitenden und zum Wohl aller achten wir streng auf alle Massnahmen des Bundes und halten uns strikt an

die Hygiene- und Abstandsvorschriften des Bundesamts für Gesundheit.

Die Geschäftsstelle bleibt deshalb für externe Personen bis auf Weiteres geschlossen. Anfragen beantworten wir weiterhin gerne per E-Mail unter info@sunnigehof.ch oder telefonisch unter T. 044 317 20 20. Reparaturmeldungen behandeln wir nach Einschätzung der Dringlichkeit. Im Notfall (Stromausfall, Wasserrohrbruch, defekter Lift, defektes Garagentor, Überschwemmung etc.) erreichen Sie uns rund um die Uhr über unsere Hotline T. 044 317 20 20.

Alle Siedlungslokale, Fitnessräume und Grillplätze haben wir geschlossen. Auch die Gästezimmer vermieten wir vorübergehend nicht. Die Gemeinschaftsräume «DerTreffpunkt» im Mattenhof und in «DasHaus», der Büchertreff 333 sowie «DieGalerie» bleiben vorläufig geschlossen, zudem findet «DasSeniorencafe» nicht statt.

Spezifische Massnahmen in «DasHaus»

Die Bewohnerinnen und Bewohner von «DasHaus» in Albisrieden verdienen besonderen Schutz, da viele von ihnen speziell gefährdet sind. Dort haben wir spezifische Massnahmen ergriffen, um die Risiken zu minimieren:

Tagsüber bleiben die Eingangstüren von «DasHaus» geschlossen. Damit wollen wir verhindern, dass sich unbekannte Personen im Haus aufhalten. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben natürlich weiterhin Zugang mit ihrem Badge. Wir haben ihnen zudem ans Herz gelegt, ihre Besuche auf das Nötigste zu beschränken. Zudem desinfiziert unser

Reinigungsteam zusätzlich täglich alle Flächen, die von vielen Personen berührt werden.

Das Restaurant IOANNIS und die Pflegeabteilung nehmen frühestens ab dem 1. Mai ihren Betrieb auf.

Sämtliche gemeinschaftlich genutzten Räume, wie der Gymnastikraum oder die Sauna, sind ausser Betrieb. Ausserdem haben wir das Projekt «DerConcierge» vorübergehend gestoppt. Die Betreuerinnen und Betreuer sind bis auf Weiteres nicht am Empfang für die Fragen und Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner im Einsatz, sondern am Telefon, und das nicht nur für unsere Bewohnerinnen und Bewohner von «DasHaus», sondern für alle alleinwohnenden, älteren Mieterinnen und Mieter – denn auch in dieser Ausnahmesituation können wir aufeinander zugehen.

Telefondienst für ältere Bewohnerinnen und Bewohner

Da soziale Kontakte in dieser Zeit der Isolation besonders wichtig sind – gerade auch für ältere Menschen – bieten wir für diese einen Telefondienst an, der von den Betreuerinnen und Betreuern von «DerConcierge» und den Mitarbeitenden vom Sunnige Hof übernommen wird. Damit wollen wir ein Zeichen setzen und ihnen zeigen, dass wir auch in schwierigen Zeiten an sie denken.

Solidarität im Sunnige Hof: Zahlungsaufschub für Mieterinnen und Mieter

Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus sind deutlich zu spüren und betreffen uns alle. Falls Sie deswegen Schwierigkeiten haben, den Mietzins zu begleichen, melden Sie sich bitte per E-Mail an finanzen@sunnigehof.ch.

So können wir uns schützen

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfiehlt einfache Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus. In sämtlichen Hauseingängen hängen Plakate mit den Empfehlungen des BAG. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website des BAG unter www.bag-coronavirus.ch, die Infoline erreichen Sie per Telefon 058 463 00 00.

Der Bundesrat ruft die Bevölkerung auf, Verantwortung zu übernehmen und solidarisch zu handeln. Bleiben Sie nach Möglichkeit zu Hause und halten Sie sich nicht im öffentlichen Raum auf. Die Massnahmen richten sich an alle, an die Bevölkerung und die Fachkreise. Sie sollen helfen, die Ausbreitung des Coronavirus möglichst zu begrenzen.

Neues Coronavirus Aktualisiert am 11.3.2020

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

Gründlich Hände waschen.	Hände schütteln vermeiden.	In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.	Abstand halten.	Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben.	Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP

Scan for translation

Tag der offenen Tür «DasHaus»

Gebührende Eröffnung unserer jüngsten Siedlung:

5947 Quadratmeter Grundstückfläche,
3 Jahre Planung,
2 Jahre Bau,
66 altersfreundliche Wohnungen,
12 Attikawohnungen,
18 Pflegezimmer,
6 Hobbyräume,
3 Gästezimmer,
1 Gemeinschaftsraum,
1 Restaurant,
125 neue Bewohnerinnen und Bewohner
und
über 500 Besucherinnen und Besucher am Tag
der offenen Tür!

Fotos: Alex Ochsner



Zu Besuch in «DasHaus»

125 Bewohnerinnen und Bewohner haben in «DasHaus» ein neues Zuhause gefunden. Darunter auch Walter Fischlin, die Familie Fernandez und das Ehepaar Canella – sie alle berichten darüber, wie sie sich in «DasHaus» eingelebt haben.



Walter Fischlin

Viele Möbel hat Walter Fischlin von seiner alten Wohnung in der städtischen Hochhaussiedlung Hardau II nicht in sein neues Zuhause mitgenommen. Das Wohnzimmer seiner 2.5-Zimmer-Wohnung in «DasHaus» ist mit allem eingerichtet, was es braucht, kein Gegenstand ist zu viel, die Wände schmücken einige Bilder. «Ich will ein bisschen modern leben und nicht zu viel in meiner Wohnung haben», erzählt der 85-jährige Senior schmunzelnd am Esstisch in seiner Wohnung. Nach 37 Jahren im alten Daheim freute sich der ehemalige Bankangestellte auf seine moderne und helle Wohnung. Jetzt wohnt er zwar nicht mehr so hoch oben mit Blick auf die Stadt, aber dafür kann er die schöne Aussicht auf den Uetliberg geniessen.

Auf das Projekt aufmerksam gemacht, haben Walter Fischlin Angehörige, die in der Siedlung Else Züblin wohnen. Das Konzept überzeugte ihn von Anfang an. «Wow, einfach wow, das ist ja Bombe». Das dachte er, als er Gelegenheit hatte, die Wohnungen zu besichtigen und das erste Mal in einer Wohnung stand. Über seinen Umzug musste er nicht lange nachdenken. Für ihn war klar, in «DasHaus» fängt er den letzten Lebensabschnitt an. Dabei schätzt er die Dienstleistungsangebote wie «DasSpitin-Zimmer» und dass alles, was es für das Alter braucht, vorhanden ist. Überhaupt findet er es grossartig, dass es direkt vor seiner Haustüre Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten sowie Tram- und Bushaltestellen gibt. Der ehemalige

passionierte Berggänger freut sich darauf, die Umgebung auf seinen Spaziergängen zu erkundigen. Bisher hatte er dazu noch zu wenig Zeit, zuerst stand der Umzug an. Dass alles so reibungslos abgelaufen sei, verdanke er auch den flotten Mitarbeitenden vom Sunnige Hof. «Man merkt, dass man wahrgenommen wird, dass man geschätzt wird.» Nun ist etwas Ruhe eingekehrt, und der gesellige Pensionär hofft, dass er noch den einen oder anderen Nachbar findet, mit dem er bei einem Kaffee oder Glas Wein diskutieren und philosophieren kann. «Lustige Leute braucht es im Alter», meint der neue Bewohner von «DasHaus» mit einem verschmitzten Lachen.

«Wow,
einfach
wow, das
ist ja
Bombe.»



Samira Fernandez mit Sohn Nicolas

«Der Ofen
verströmt
Gemütlichkeit
und ist für
uns Entspannung
pur.»

Rückkehr ins Quartier

Für die Familie Fernandez bedeutete der Umzug in «DasHaus» eine Rückkehr in ihr altes Quartier. Bereits von 2011 bis 2015 wohnte das Paar in der Siedlung Else Züblin. 2016 zogen Samira und José Francisco Fernandez in den Mattenhof, wobei für die beiden klar war, dass sie nach Albisrieden zurückkehren wollten. Sie fühlten sich hier sehr zu Hause. Als sie sich als Genossenschaftsmitglieder für das Neubauprojekt «DasHaus» bewerben konnten, ergriffen sie die Gelegenheit. Unterdessen zu dritt, mit ihrem bald dreijährigen Sohn, zogen sie im Februar in eine der Attikawohnungen im fünften Stock.

Fast wie in einem Hotel

Die kleine Familie hat sich schon gut in ihrer Wohnung eingelebt. Sie ist geschmackvoll mit einem Auge fürs Detail eingerichtet, alles ist bereits

an seinem Platz. Besonders beliebt bei Vater und Sohn ist der Schwedenofen im Wohnzimmer, den die beiden am Abend zusammen einheizen. «Der Ofen verströmt Gemütlichkeit und ist für uns Entspannung pur», sagt Samira Fernandez. Wenn es dann eindunkelt und aus dem Fenster die voll beleuchtete Stadt mit dem Prime Tower zu sehen sei, sei das schon ziemlich imposant, meinte die Versicherungsangestellte.

Mit ihrem Sohn Nicolas freuen sie sich darauf, die vielen Spielplätze und Parks zu erkunden. Einzig die Bäckerei direkt in der Siedlung, wie sie sie vom Mattenhof kennen, fehlt ihnen ein bisschen. «Das wäre das Nonplusultra.» Ansonsten fühle es sich mit den verschiedenen Dienstleistungen wie Fitnessraum, Sauna und Gästezimmer fast so an wie in einem Hotel.



Ruth und Pietro Canella

Vom Schlafquartier nach Albisrieden
«Wo sind denn hier die Steckdosen?», das dachte sich das Ehepaar Canella bei ihrer Wohnungsbesichtigung in «DasHaus». Schnell klärte sich, wo sich diese befinden, und Ruth Canella lief mit ihrem Handy durch die Wohnung, um die Standorte auf Video festzuhalten. Der Umzugsplan stand somit nichts mehr im Weg. Fast 45 Jahre lebte das Ehepaar mit den inzwischen zwei erwachsenen Kindern in ihrer Wohnung in Leimbach. Für die beiden war klar, dass sie im Alter nicht dort bleiben wollen, es ging steil den Berg hinauf, die Infrastruktur vor Ort ist mässig, es sei ein regelrechtes «Schlafquartier». «Wir wissen nicht, wie es uns gesundheitlich in fünf oder zehn Jahren geht», meint Pietro Canella. Nach einem neuen Daheim suchte das pensionierte Ehepaar aber nicht bewusst. Auf das Projekt «DasHaus» aufmerksam wurde Ruth Canella zufällig durch ihre regelmäs-

sigen Besuche bei Freundinnen, die im Quartier wohnen. Dort entdeckte sie die Bautafel und verfolgte die Entwicklung des Baus. Je weiter der Bau fortschritt, desto mehr überzeugte sie das Projekt. Ende August letzten Jahres fassten sie dann den Entschluss, sich zu bewerben. Vom «Schlafquartier» Leimbach ging es dann nach Albisrieden. «Wir sind überzeugt, dass wir das Richtige getan haben.» In und rund um «DasHaus» sei alles in Gehdistanz da, was sie bräuchten, und es sei erst noch alles eben, erzählt Pietro Canella freudig.

Überraschung beim Umzug

Bei ihrem Einzug in ihre 3.5-Zimmer-Wohnung gab es dann noch eine Überraschung: Mit den über drei Meter hohen Decken hatten sie nicht gerechnet. «Da können wir unsere Vorhänge gleich wegschmeissen.» Mit dem kann das Ehepaar aber gut leben. Sie geniessen die Aussicht – auch ohne

Vorhänge – von ihrer hellen Wohnung und der schönen Loggia. Einzig die Badewanne fehlt Pietro Canella ein bisschen, der die regelmässigen Auszeiten in der Wanne im alten Daheim sehr genossen hat. Der Mensch sei eben ein Gewohnheitstier.

«Wir sind überzeugt, dass wir das Richtige getan haben.»

Fotos: Philip Böni

«Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen Vivimus als ihr Zuhause erleben»

In unserem Neubauprojekt «DasHaus» ziehen voraussichtlich im Frühjahr auch die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegewohnbereich, der von Vivimus betrieben wird. Flavia Petti, die erfahrene Leiterin Pflege und Betreuung, erklärt im Interview, was sie an der Arbeit mit älteren Menschen fasziniert.

Flavia Petti, was zeichnet den Pflegebetrieb in «DasHaus» aus?

Wir legen grossen Wert auf eine ganzheitliche und einfühlsame Pflege, ein möglichst selbstbestimmtes Leben sowie auf fachkompetentes Pflege- und Betreuungspersonal. Unsere Bewohner und Bewohnerinnen dürfen sich auf vielfältige Kontaktmöglichkeiten und eine wohnliche Atmosphäre freuen. Die gesamte Einrichtung ist sehr modern, die Zimmer sind sehr hell, freundlich, grosszügig und sehr komfortabel.

Eine weitere Besonderheit in «DasHaus» ist die Kombination aus altersfreundlichen Wohnungen und Pflegewohngruppen. Wenn der Pflegebedarf ansteigt, können die Mieter und Mieterinnen der Siedlung zu uns ziehen und dadurch in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

Wie sind die Pflegezimmer ausgestattet?

In den altersgerecht ausgestatteten Zimmern ist ein eigenes Badezimmer mit bodenebener Dusche und rutschfesten Platten integriert. Zur Möblierung gehören Pflegebett, Nachttisch, Tisch, Stuhl und Armlehnstuhl sowie ein geräumiger Einbauschränk mit Kühlschrank, Safe und Briefpostfach. Selbstverständlich können auch eigene Möbel mitgebracht werden. Sogar eine eigene Loggia gehört zu jedem der 18 Einzelzimmer. Weiter sind die Zimmer mit einer Notruf- und Brandmeldeanlage sowie einem Telefon-, Radio/TV- und Internetanschluss ausgerüstet.

Können Interessenten die Abteilung und die Zimmer besichtigen?

Ja, Besichtigungen sind voraussichtlich ab Ende April nach vorgängiger Absprache möglich. Interessentinnen und Interessenten steht ein eingerichtetes Musterpflegezimmer zur Verfügung.

Gibt es auch Gemeinschaftsräume?

Wir haben verschiedene Aufenthaltsräume, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner sich unterhalten und gemeinsam Zeit verbringen können. Wir haben auf der Abteilung auch einen Aktivierungsraum, und es steht ein Fumoir zur Verfügung.

Wie wird die Aktivierung bei Vivimus gestaltet?

Die Aktivierung ist ein wichtiger Bestandteil im Alltag älterer Menschen, da sie für eine bessere Lebensqualität sorgt. Es gibt ein vielfältiges Wochenprogramm, das Angebote wie Gedächtnistraining, Lesezirkel, Turnen, Singen usw. beinhaltet.

Das Programm wird regelmässig auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner und Bewohnerinnen angepasst. Auch spontane Aktivitäten haben im Alltag Platz.

Wie ist die medizinische Versorgung gewährleistet?

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner dürfen gerne ihre Hausärztin oder ihren Hausarzt beibehalten. Auf Wunsch kann ein Hausarztwechsel zu unseren Heimärztinnen und -ärzten stattfinden. In Notfällen stehen unsere Heimärztinnen und -ärzte zur Verfügung.



Foto: Philip Böni

Zur Person:

Flavia Petti war bereits während ihrer Ausbildung als Dipl. Pflegefachfrau DN2 in einem Alters- und Pflegeheim als Teamleiterin tätig. Nach diversen Weiterbildungen und Erfahrungen als Teamleiterin arbeitet sie nun seit sechs Jahren in der Position Leitung Pflege und Betreuung, seit dem 1. Februar im Pflegewohnbereich der Vivimus.

Ihre Freizeit verbringt sie gerne in der Natur, mit einem guten Buch und beim Yoga.

gung. Bei Bedarf stellen wir natürlich auch gerne den Kontakt zu Fachärztinnen und -ärzten her.

Wir arbeiten eng mit den Ärztinnen und Ärzten zusammen. Die Heimärzte machen regelmässig auf der Abteilung Visite, was den Bewohnern und Bewohnerinnen den Besuch in der Arztpraxis erspart. Der enge Kontakt zu den Ärztinnen und Ärzten gewährleistet, dass wir rechtzeitig und fachgerecht auf Allgemeinzustandsveränderungen reagieren können.

Nun zu Ihnen, Frau Petti. Was hat Sie damals dazu bewogen, einen Pflegeberuf zu erlernen?

Ich wusste lange Zeit nicht, welchen Beruf ich erlernen soll, und hatte mich für mehrere Fachbereiche interessiert. Letztlich hat mich die Arbeit mit älteren Menschen fasziniert. Es ist schön, ihnen zu helfen und ihre Lebensgeschichten zu hören. Nicht zuletzt kann ich vieles von den Senioren und Seniorinnen, die ich betreuen darf, lernen. Mittlerweile bin ich nun seit 16 Jahren im Pflegeberuf tätig.

Wie dürfen wir uns Ihren Arbeitstag vorstellen?

Ich bin Ansprechperson für alle Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige sowie Mitarbeitende. Ich nehme ihre Anregungen auf, unterstütze sie, biete Lösungen an und organisiere gemeinsam mit den Pflegemitarbeitenden den Alltag der Bewohnenden. Ich koordiniere die Zusammenarbeit sowie Schnittstellen mit interdisziplinären Diensten und achte darauf, dass ein reibungsloser Ablauf stattfindet, z.B. mit der Küche, Ärzten, Spitälern, Hauswartung, Reinigung etc.

Was ist Ihnen wichtig bei der Pflege und Betreuung von betagten Menschen?

Dass die Bewohnenden Vivimus als ihr Zuhause erleben. Sie sollen sich wohl und sicher aufgehoben fühlen. Wir legen grossen Wert darauf, dass sie ihre Selbständigkeit und Würde beibehalten und ihr gewohntes Leben so weit wie möglich weiterführen können.

Was motivierte Sie, die Leitung der Pflege und Betreuung der Vivimus zu übernehmen?

Es ist sehr spannend und eine einmalige Chance, ein Zuhause für ältere Menschen von Grund auf aufzubauen, mitzuwirken und weiterzuentwickeln. Da sich die Philosophie der Vivimus mit meiner Vorstellung vom Angebot «Wohnen im Alter» sowie meiner Pflegephilosophie deckt, habe ich mich dafür entschieden.

Was ist Ihnen in der Führung der Mitarbeitenden wichtig?

Wir haben in der Pflege und Betreuung gemeinsame Ziele, die im Interesse der Unternehmung und in erster Linie zum Wohl der Bewohnenden stehen. Dabei ist jeder Mitarbeitende ein sehr wichtiger Teil, um diese Ziele zu erreichen. Motivation, Wertschätzung, Mitsprache und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sind dabei wichtige Faktoren, die für mich in der Führung fundamental sind.

Was denken Sie, sind die künftigen Herausforderungen in der Pflege und Betreuung?

Die Ansprüche der Gesellschaft wachsen, und wir werden immer älter. Die grosse Herausforderung besteht darin, ausreichendes und kompetentes Pflegepersonal zu finden. Diese Situation wird uns alle im Gesundheitswesen die nächsten Jahre beschäftigen.

Das Interview wurde von der Sensato AG, unserem Partner und Berater für Pflege und Betreuung in «DasHaus», geführt.

Erfolgreiche erste Delegiertenversammlung

Am Montag, 20. Januar 2020, wurde mit der ersten Delegiertenversammlung in der Geschichte des Sunnige Hof ein weiterer wichtiger Schritt gemacht für den Aufbau neuer Mitwirkungsstrukturen, deren versuchsweise Einführung die Generalversammlung vom 15. Juni 2019 beschlossen hatte. An diesem Abend wurden organisatorische Fragen geklärt und der Rahmen gesetzt für eine Vorbehandlung der an der kommenden Generalversammlung vorgesehenen Geschäfte.

27 Siedlungsdelegierte, Protokollführende sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Siedlungskommissionen (Sikos) aus fast allen Siedlungen des Sunnige Hof erörterten zunächst in Arbeitsgruppen verschiedene grundsätzliche Fragen, fassten im Plenum entsprechende Beschlüsse und wählten zu guter Letzt mit Ramona Brülisauer und Julio Gonnet (beide aus der Siedlung Mattenhof) zwei Vorsitzende der Delegiertenversammlung – auf deren Wunsch zunächst für ein Jahr. Ebenfalls einstimmig gewählt wurden für die Protokollführung der Delegiertenversammlung Erica Innerebner und Andrea Lipari (beide aus Else Züblin).

Eingehend diskutiert wurde, ob die Siedlungsdelegierten für ihr Engagement finanziell entschädigt werden sollten. Dabei zeigte sich deutlich, dass den Anwesenden die Gleichbehandlung mit den heutigen Sikos sehr am Herzen lag und dass nicht jedes genossenschaftliche Engagement finanziell entschädigt werden soll. Die Wertschätzung soll, analog zu den Siko-Verantwortlichen, vorderhand in Form eines gemeinsamen Nachtessens und Ausflugs zum Ausdruck gebracht werden. Da der zeitliche Aufwand und auch die anderweitige Beanspruchung zum heutigen Zeitpunkt schwierig abzuschätzen sind, soll diese Frage allenfalls nach der dreijährigen Pilotphase nochmals aufgegriffen werden. Unbestritten war der Vorschlag, die wichtige Arbeit der Protokollführenden mit einer – auch so noch symbolischen – Protokollpauschale von jeweils 100 Franken abzugelten.

Auf Zustimmung stiessen die für die einzelnen Siedlungen nach dem Vorbild derjenigen für die Sikos

vorgestellten Logos, welche zu einem professionellen Auftritt beitragen und für eine klare Erkennbarkeit sorgen sollen.

Abstimmung Siedlungsversammlungen mit Antragsfrist an die Generalversammlung

Die Siedlungsversammlungen dienen der Meinungsbildung bei Fragen, welche die jeweilige Siedlung betreffen, aber auch bei Geschäften, welche letztlich der Generalversammlung unterbreitet werden sollen. Diskutiert wurden daher die Anzahl und der Zeitpunkt der Siedlungsversammlungen, welche es inhaltlich wie auch terminlich auf die Delegiertenversammlung(en) beziehungsweise die Generalversammlung abzustimmen gilt. Bereits heute ist klar, dass die gemäss Statuten geltende Einreichungsfrist von 60 Tagen für Anträge an die Generalversammlung hierfür einen zu engen Zeitrahmen vorgibt. Aus diesem Grund sollte dieser Termin um mindestens einen Monat vorverlegt werden. Der Verwaltungsrat prüft einen entsprechenden Statutenänderungsantrag an die Generalversammlung.

Termin für zweite Delegiertenversammlung verschoben

Ursprünglich wurde der Termin der zweiten Delegiertenversammlung für den 5. Mai 2020 festgelegt. Angesichts der unabsehbaren Lageentwicklung und der behördlichen Vorschriften in Zusammenhang mit dem Coronavirus müssen vorderhand alle grösseren Publikumsanlässe abgesagt oder auf die zweite Jahreshälfte verschoben werden. Dies betrifft sowohl die Generalversammlung vom 13. Juni wie auch die zweite Delegiertenversammlung. Sobald der neue Termin der Generalversammlung bekannt

ist, legen wir auch einen neuen Termin für die Delegiertenversammlung fest und kommunizieren diesen umgehend.

Für die zweite Delegiertenversammlung zeichnen sich nach aktuellem Stand folgende Traktanden ab:

- Die Verabschiedung eines Reglements über Mitwirkungsstrukturen im Sunnige Hof;
- Die Vorstellung der Kandidierenden für den Verwaltungsrat, welche sich an der Generalversammlung zur Wahl stellen;
- sowie allfällig weitere Generalversammlungs-traktanden.



Die frisch gewählten Siedlungsdelegierten und Protokollführenden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Siedlungskommissionen

Siedlungsdelegierte und Protokollführende in fast allen Siedlungen

In fast allen Siedlungen fanden sich Siedlungsdelegierte, welche bereit sind, zumindest für die noch bis zur Generalversammlung 2022 dauernde Pilotphase als Ansprechperson für Siedlungsanliegen zu fungieren. Sie werden dabei von ebenfalls gewählten Protokollführinnen und Protokollführern unterstützt. Diese stellen sicher, dass die Diskussionsergebnisse in verwertbarer Form Eingang der weiteren Meinungsbildung von Geschäftsstelle, Verwaltungsrat, Delegiertenversammlung oder letztlich der Generalversammlung dienen können.

Die Siedlungsversammlungen werden, je nach anstehenden Themen, von den Siedlungsdelegier-

Bericht über den Stand der Mitwirkung an der Generalversammlung

An der kommenden Generalversammlung wird über den Stand des Aufbaus dieser neuen Mitwirkungsstrukturen berichtet. Hierfür sieht der Verwaltungsrat ein eigenes Berichtstraktandum vor, welches durch die von den Siedlungsdelegierten gewählten Vorsitzenden der Delegiertenversammlung bestritten werden soll.

Die Diskussionen verliefen auf einem genossenschaftskulturell hohen Niveau, sodass man sich auf die nächsten Schritte freuen darf.

ten in eigener Regie einberufen. In den meisten Siedlungen dürfte dies erstmals nach den Sommerferien zwischen August und Oktober 2020 der Fall sein.

Bei zwei Siedlungen bestehen noch vereinzelte Vakanzen bei den Siedlungsdelegierten und Protokollführenden, bei denen wir aber davon ausgehen, dass diese schon bald besetzt werden können.

Bei ein paar Siedlungen steht die Formierung von Siedlungsversammlungen noch an. Bei der Siedlung Wehntalerstrasse sind wir sehr zuversichtlich, dass sich aus dem Kreis der Siko eine tragfähige Lösung ergibt. Bei den Siedlungen Krokusdörfli, Tüffenwies und Rieterstrasse fielen die Einladungen aus unterschiedlichen Gründen noch nicht auf fruchtbaren

Boden. In diesen Siedlungen nehmen wir im Rahmen der ordentlichen Siedlungsversammlungen nach den Sommerferien nochmals einen Anlauf.

Die nachfolgend verzeichneten Personen amten als Siedlungsdelegierte und Protokollführende.

Sie sind unter den angegebenen siedlungsspezifischen E-Mail-Adressen voraussichtlich ab 1. Mai 2020 erreichbar.

Christian Portmann im Namen der Steuerungsgruppe Mitwirkung

Schwamendingen

(Eichacker, Dübendorfstr. 217, Hohmoos, Moosacker, Probstei, Sunnige Hof, Weibelacker)

sv_sunnigehof@mitwirken.ch
sv_hohmoos@mitwirken.ch
sv_weibelacker@mitwirken.ch
sv_moosacker@mitwirken.ch
sv_eichacker@mitwirken.ch
sv_probstei@mitwirken.ch
sv_duebendorfstrasse@mitwirken.ch

Siedlungsdelegierte

- Jeannine Gubser, Hohmoos
- Michael Weber, Sunnige Hof
- zwei Vakanzen

Protokollführende

- Sandra Müller, Sunnige Hof
- Viviano Preianò, Hohmoos

Mattenhof

sv_mattenhof@mitwirken.ch

Siedlungsdelegierte

- Anne Brandl
- Ramona Brülisauer
- Julio Gonnet
- Adriano Joss

Protokollführende

- Julia Krasselt
- Estelle Thomet

Morgenrain

sv_morgenrain@mitwirken.ch

Siedlungsdelegierte

- Douglas Smith
- Mirjam Zeindler

Protokollführende

- Andrea Nipkow

Silbergroeb

sv_silbergroeb@mitwirken.ch

Siedlungsdelegierte

- Jens Ehrensperger (provisorisch)
- eine Vakanz

Protokollführende

- Marianne Lindauer
- Rosmarie Schliemann Buess

Siedlungen Else-Züblin – Albisrieden

sv_albisrieden@mitwirken.ch

Siedlungsdelegierte

- Andrea Kammerer
- André Löcker
- Tina Schmid
- Rosmarie Wyss

Protokollführende

- Erika Innerebner
- Andrea Lipori

Ihre neuen Ansprechpersonen am Empfang und in der Siedlung Morgenrain

Sonja Grieco und Dreni Lumani sind seit März für die Anliegen unsere Bewohnerinnen und Bewohner da. Die beiden neuen Mitarbeitenden sind in ihren Funktionen am Empfang und als Hausmeister wichtige Bindeglieder zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern und dem Sunnige Hof.

Sonja Grieco ist in einem 50-Prozent-Pensum Ansprechpartnerin am Empfang. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern (13 und 18 Jahre alt) in Weinigen. Die gelernte kaufmännische Angestellte absolvierte ihre Ausbildung bei einer Bank und war in unterschiedlichen Branchen tätig. Sie bringt mehrjährige Erfahrung am Empfang mit. Ihre Freizeit verbringt sie gerne in der Natur, beim Gärtnern, im Aquafit und auf Reisen.

Dreni Lumani kümmert sich in einem Vollzeitpensum um Unterhalt und Reparaturen in der Siedlung Wetzikon. Er lebt mit seiner Partnerin in Volketswil. Der gelernte Fachmann Betriebsunterhalt war nach seiner Ausbildung in verschiedenen Liegenschaftsverwaltungsfirmen tätig. Im Sommer beginnt er mit der höheren Ausbildung zum Hauswart mit eidgenössischem Fachausweis. Zum Ausgleich erholt er sich beim Sport oder beim Entdecken neuer Länder.



Fotos: Izel Öztürk, Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Agenda

Aufgrund der ausserordentlichen Lage finden bis auf Weiteres keine Veranstaltungen statt.

Alle neuen Termine werden auf unserer Website unter www.sunnigehof.ch/veranstaltungen/ publiziert.

Meldungen

WECHSEL DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Verwaltungsrat des Sunnige Hof hat erfolgreich eine langfristige Nachfolgelösung für die Geschäftsführung der Genossenschaft gefunden.

Wir freuen uns, bekannt zu geben, dass Gabriele Burn ab dem 1. August 2020 die Geschäftsführung des Sunnige Hof übernehmen wird.

Gabriele Burn ist ein Genossenschaftsprofil mit langjähriger Führungserfahrung und vielseitiger Expertise in unterschiedlichen Bereichen der Immobilienbranche. Sie ist Betriebswirtschaftlerin, verfügt unter anderem über das eidgenössische Bankfachdiplom, einen Master in Bankmanagement und ein Certificate of Advanced Studies in Digital Leadership.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Dauer der interimistischen Geschäftsführung mit Bruno P. Baumberger planmässig zu beenden. Der Verwaltungsrat dankt Bruno P. Baumberger herzlich für sein grosses Engagement, das er in einer Phase des Umbruchs für den Sunnige Hof geleistet hat. Er hat unter anderem gemeinsam mit seinem Team für Stabilität und Kontinuität gesorgt, die Dienstleistungen erfolgreich neu organisiert und das komplexe Pilotprojekt «DasHaus» bis über den Erstbezug hinaus begleitet.

PERSONELLE ÄNDERUNGEN IM HAUSMEISTERTEAM

In verschiedenen Siedlungen gibt es diverse personelle Änderungen beim Hausmeisterteam:

Else Züblin

Andreas Fanger und Mirko Rudolf haben den Sunnige Hof per Ende Februar auf eigenen Wunsch verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu widmen. Wir wünschen den beiden an dieser Stelle viel Erfolg bei ihren neuen Tätigkeiten und bedanken uns herzlich für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Als Ersatz ist mit Mirco Gallo ein altbekanntes Gesicht in die Siedlung zurückgekehrt. Er ist hauptsächlich für die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner in «DasHaus» da. Mit Roman Bieri aus dem Hausmeisterteam von Schwamendingen konnten wir zudem einen sehr erfahrenen Fachmann als Ersatz für Andreas Fanger gewinnen. Er übernimmt die Verantwortung als Teamleiter für das Betriebspersonal in der Siedlung und kümmert sich um die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner in den Neubaublöcken. Rolf Gerber ist weiterhin für Else Züblin Ost und Mitte zuständig.

Morgenrain/Silbergrueb

Dreni Lumani füllt seit Anfang März die Lücke in Wetzikon, die Mirco Gallo aufgrund seiner Rückkehr nach Albisrieden hinterlassen hat. Zugleich hat sich Markus Bürgin entschieden, per Ende Mai eine neue Herausforderung anzutreten. Auch ihm wünschen wir an dieser Stelle viel Erfolg bei seiner neuen Stelle und bedanken uns herzlich für seinen Einsatz im Sunnige Hof. Seine Aufgaben in Wetzikon und Mönchaltorf übernimmt Silvano Kessler vom Hausmeisterteam in Schwamendingen. Er ist bereits jetzt in den Siedlungen für die Einarbeitung anzutreffen.

BETREUERINNEN UND BETREUER FÜR «DERTREFFPUNKT» IN ALBISRIEDEN GESUCHT

Mit der Eröffnung von «DasHaus» wird der alte Siko-Raum durch «DerTreffpunkt» in «DasHaus» abgelöst. Der Raum soll von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung Albisrieden betreut werden. Letizia Simonetta, die den Siko-Raum bisher sehr zuverlässig betreut hat und sich auch für «DerTreffpunkt» zur Verfügung stellt, sucht dafür noch vier bis fünf Personen aus der Siedlung Albisrieden, die sie dabei unterstützen, sobald der Raum vermietet werden kann. Dafür können Sie sich bereit jetzt melden.

Ihre Aufgaben:

Abwicklung aller Anfragen für den Raum, Schlüsselübergabe, Abnahmekontrolle und Koordination mit der Geschäftsstelle des Sunnige Hof.

Betreuerinnen und Betreuer bekommen eine Entschädigung. Interessierte melden sich bitte direkt bei Letizia Simonetta unter letizia.simonetta@hotmail.ch.

EVALUATION ZWEI NEUER KANDIDIERENDEN FÜR DEN VERWALTUNGSRAT LÄUFT NACH PLAN

An der Generalversammlung 2020 sollen zwei neue Verwaltungsratsmitglieder gewählt werden. Zu diesem Zweck wurde vom Verwaltungsrat im Auftrag der Generalversammlung eine Findungskommission gebildet und die beiden Positionen im Dezember in «DasHeft» ausgeschrieben. Der Auswahl- und Evaluationsprozess läuft nach Plan. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist die Findungskommission daran, aus einem interessanten Kandidatenfeld mit vertiefenden, persönlichen Gesprächen die dem Anforderungsprofil am besten entsprechenden Personen auszuwählen, um diese an der Generalversammlung zur Wahl vorschlagen zu können.

WIR SCHENKEN IHNEN 10% RABATT AUF REKA-GELD

Über den Sunnige Hof können Sie als Genossenschaftler/in Reka-Guthaben mit Rabatt beziehen und so bis zu CHF 200.– sparen. Der Sunnige Hof offeriert Ihnen 10% Rabatt auf Reka-Geld auf ein jährliches Kontingent von CHF 2000.–. Wir übernehmen zudem die jährliche Kartengebühr von CHF 12.– sowie die Ladekosten. Bezahlen Sie mit Reka-Geld in einer der über 9000 Annahmestellen im Tourismus- und Freizeitbereich und geniessen Sie so Freizeit und Ferien günstiger.

Die Übersicht aller Annahmestellen finden Sie online unter www.reka-guide.ch und in der Reka-Guide-App. So finden Sie schnell und einfach heraus, wo Sie mit Ihrer Reka-Card bezahlen können.

So funktioniert es:

Damit Sie vom Reka-Geld profitieren können, benötigen wir Ihr Einverständnis, Ihre Adressdaten an die Reka weiterzugeben. Bei Interesse schicken wir Ihnen eine Einverständniserklärung zu. Bitte melden Sie sich dafür bei der Geschäftsstelle unter der Nummer 044 317 20 20 oder via E-Mail an info@sunnigehof.ch.

Der Kundenservice von Reka steht Ihnen bei weiteren Fragen unter 031 329 66 67 oder kundenservice@reka.ch gerne zur Verfügung. Weitere Informationen rund um die Reka-Card finden Sie auch online unter www.reka-card.ch.

Impressum

Herausgeberin

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof
Mattenhof 25
8051 Zürich

Redaktionsleitung

Fabienne Imobersteg

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Snezana Blickenstorfer
Bruno P. Baumberger
Patricia Ehrbar
Christina Schneider
Christian Portmann

Gestaltung

Izel Öztürk

Druck

OK Digitaldruck AG, 8005 Zürich

Korrektorat

Beat Zaugg

Ausgabe

April 2020

